



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Aschenbecher für die Hosentasche

Erfolgreiche Aktion der Gemeinde – «Abstecher zum Aschenbecher»

Das Littering von Zigarettenstummeln verursacht in der Schweiz Entsorgungskosten in der Höhe von 52 Millionen Franken pro Jahr. In der letzten Woche startete die Gemeinde eine Aktion «Abstecher zum Aschenbecher» an beliebten und stark frequentierten Busstationen unserer Gegend. Das Zigarettenstummel-Sammeln wird mit der Abgabe eines Aschenbechers für den Hosensack unterstützt. Die Aktion fand wohlwollenden Anklang bei den Pendlerinnen und Pendlern in den kühlen Morgenstunden.

Sandro Pianzola

Was man zu Hause nicht auf den Boden wirft, gehört auch nicht auf den Boden im öffentlichen Raum. Zigarettenstummel landen in der Regel im Aschenbecher, Alubüchsen in einem Sack für die Aluminiumsammmlung und das Sandwichpapier wie auch die leere Pommes-Chips-Tüte im Abfalleimer. Wieso verhalten sich dann manche Personen nicht nach bekanntem Muster im öffentlichen Raum?

Gemeinde Maur: aktiv gegen Littering

Gemeinsam will die Gemeinde mit allen Bürgerinnen und Bürgern das Littering angehen. Man ist bemüht, an neuralgischen Orten Aschenbecher zu montieren und die Raucher und Abfallverursacher zur Benützung dieser Entsorgungsmöglichkeiten anzuhalten. Speziell an den beliebtesten Bushaltestellen sind rote Aschenbecher angebracht worden, um die Zigarettenstummel fachgerecht entsorgen zu können. Diese Aktion wurde von Sarah Lea Johanna Hübler aus Aesch und Roland Vogt aus Ebmatingen begleitet.

Frühmorgens, als die Sonne noch nicht durch den Morgennebel gedungen war, standen die beiden letzte Woche an den wichtigsten Bushaltestellen und informierten die Pendlerinnen und Pendlern über die Aktion und das Littering. Unterstützt wurden sie mit deutlichen Plakaten und Hinweisen mit der Forderung, sich für eine saubere Busstation einzusetzen. Von beiden Initianten wurden kleine Dosen-Aschenbecher oder Pocketboxen abgegeben, damit überall und jederzeit das Entsorgen von Zigarettenstummeln möglich ist. Nun gibt es keine Ausrede



Sarah Lea Johanna Hübler aus Aesch und Roland Vogt vor dem Aktionsplakat «Abstecher zum Aschenbecher». (Foto: pi)

mehr, dass halt kein Aschenbecher in der Nähe gewesen sei. Durch die Gemeinde wurde an den Busstationen noch zusätzlich ein Aschenbecher montiert und mit gelben Infoklebern auf das richtige Entsorgen hingewiesen. Dass bereits nach einem Tag der Aschenbecher an der Haltestelle in Maur vor dem Gemeindegebäude durch Vandalen abgerissen wurde, ist mehr als ärgerlich.

Beliebte Weissblechdose

Die kleine Pocketbox, die in jeder Hosentasche Platz findet, kann für den Raucher als Notaschenbecher benutzt werden. Nichtraucher füllen die beliebte Dose mit Süßigkeiten oder Kaugummis. Und so verteilen die beiden Aktionshelfer die kleinen Geschenke, die überall grossen Anklang fanden. «Darf ich noch eine zweite Dose für meine Kinder haben», fragte der nicht-rauchende Familienvater. Obwohl weit mehr als die Hälfte der Pendlerinnen und Pendlern etwas verschlafen oder mit Kopfhörern im Ohr auf die Station kamen, war das Echo äusserst freundlich und angenehm. «Viele rauchen am Morgen noch gar keine Zigaretten», erklärt mir eine Dame die Gewohnheiten der Morgenpendler. «Viele kommen auch auf die letzte Sekunde an die Station und können nur noch in den Bus einsteigen. Die haben in der Regel keine Zigarette in der Hand», stellte auch Roland Vogt fest.

«Ich rauche gerne noch eine Zigarette an der Station. Aber wenn der Bus plötzlich kommt, dann ist Eile angesagt, und ich kann dann nicht noch lange suchen, wo der Ascher ist. Deshalb verstehe ich nicht, warum es bei der Sitzbank keinen Ascher hat. Und der neue Aschenbecher ist ja viel zu klein», erklärt die Dame, und fügt bei, dass sie jeweils die Stummel gerne richtig entsorgt.

Aktiv für den Umweltschutz

Während dieser Woche wurden von Sarah Lea Johanna Hübler und Roland Vogt rund 350 kleine Dosen verteilt. Die kleine Weissblechdose, die mit einem Fingerklick in der Mitte geöffnet werden kann, stammt von British American Tobacco Schweiz. Die in Lausanne ansässige Firma hat bisher in der Schweiz schon über 250 000 Dosen verteilen lassen. Es geht der Firma nicht darum, Werbung fürs Rauchen zu machen, sondern um den Umweltschutz. Auch Nichtraucher können einen kleinen Beitrag an den Umweltschutz leisten, indem sie unaufmerksame Raucher oder Verbraucher auf das richtige Entsorgen ihres Abfalls aufmerksam machen. Die Gemeinde und auch die beiden Frühaufsteher und Verteiler von Dosenaschenbecher sind überzeugt, dass diese Aktion die Bürgerinnen und Bürger sensibilisiert und dass so der öffentliche Grund und die Busstationen ebenfalls sauberer gehalten werden können.

Etwas Klassenkampf und viele Diskussionen

Die SP Maur präsentierte den Stimmbürgern Nationalratskandidaten/-innen

Die SP Maur bot den Maurmer Stimmberechtigten in der letzten Woche die Gelegenheit, für die kommenden National- und Ständeratswahlen auf Tuchfühlung mit den SP-Kandidatinnen und -Kandidaten zu gehen. Man blieb dabei aber praktisch unter sich und diskutierte lebhaft verschiedene Positionen zu den brennendsten politischen Themen.

Christoph Lehmann

Optimistisch war am 22. September die Mühle bestuhlt worden. Das Foyer füllte sich aber nur langsam, und das vorwiegend mit Sympathisanten der SP Maur. Präsident Peter Gröbly entschloss sich kurzerhand das Treffen mit den Kandidierenden der SP im Foyer durchzuführen. Die SP Maur ist sehr aktiv und hatte schon anlässlich der Kantonsratswahlen eine ähnliche Veranstaltung organisiert. Präsident Peter Gröbly ist sich bewusst, dass es schwierig ist, Leute an politische Veranstaltungen zu locken, und er träumt auch nicht davon, dass seine Partei einen 30-prozentigen Stimmenanteil holen wird, wie er lächelnd und wohl in Anspielung auf eine andere Partei meinte. Ihm und seinem Vorstand ist es gelungen, mit Andreas Gross und Thomas Hardegger, neben acht anderen Kandidierenden, auch Prominenz in die Mühle Maur zu locken.

Das Politurgestein Andy Gross, der parteiintern dem Sesselkleber-Vorwurf ausgesetzt ist, machte an der Veranstaltung mit seiner Sicht der Politik den Anfang des Kandidaten-Karussells. Er redete über die schwierige Beziehung der Schweiz zu



Peter Gröbly (rechts) mit NR Andreas Gross.

Europa und zeigte sich davon überzeugt, dass kein Schweizer zum jetzigen Zeitpunkt in die Europäische Union möchte. Er glaubt aber auch, dass die Beziehung zu Europa deswegen nicht erlahmen sollte und dass neben Reformen für mehr Demokratie, die die EU in Angriff nehmen sollte, die Schweiz ihrerseits auch europäischer werden müsse; dies im gegenseitigen Interesse.

Gross bereitet es Mühe, dass es in der Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern keine Regeln für die politische Werbung gebe. Die SVP könne so den Wahlkampf nach Belieben mit einem Budget, das doppelt so gross sei, wie das aller anderen Parteien zusammen, steuern. Nach seiner Meinung sei dies eine Gefährdung der



Werbematerial in Rot; witzige Sprüche für politische Anliegen. (Fotos: cl)

Demokratie. Ob er dabei auch an andere Länder, etwa Italien, gedacht hat, wo bekanntlich der Ministerpräsident fast sämtliche elektronischen Medien beherrscht, war nicht deutlich geworden.

SP-Wahlplakate auf Landwirtschaftsland?

Auf dieses Votum hin setzte eine lebhaft Diskussion ein, und die SP-Kandidatin und Gewerkschafterin Julia Gerber Rüegg kündigte an, sich bei den Gemeinden zu erkundigen, ob die SP auf Landwirtschaftsland auch Plakate wie die SVP aufstellen dürfe. Aus dem Publikum wurde eingeworfen, dass die Bauern ja subventioniert würden und deshalb die Bevorzugung einer einzigen Partei nicht gerechtfertigt sei. Die Diskussion kam nun richtig in Fahrt und zeigte ganz deutlich, dass in der SP unterschiedliche Positionen miteinander leben können und eine lebhaft Debatte geführt wird. Deutlich zeigte sich dies bei der Mobilität, wo einige Kandidierende pragmatisch einsehen, dass diese auf Dauer, und auch beim öffentlichen Verkehr, mehr kosten werden. Andere fordern, dass der ÖV verbilligt werden oder sogar gratis angeboten werden sollte.

Kandidat Patrizio Fusco aus Winterthur forderte die Abschaffung der 1. Klasse als einem überholten Zeichen früherer Klassengesellschaften, um in den Vorortszügen mehr Sitzplätze zu gewinnen. Auch beim Thema Jugend und den aktuellen Krawallen in Zürich gingen die Ansichten auseinander. Während die einen eine unzufriedene und benachteiligte Jugend dahinter vermuteten, orteten andere das

Problem eher bei einer «Wohlstandsübersättigung» gelangweilter und partygeiler Jugendlicher. Ständeratskandidat Thomas Hardegger zeigte sich als pragmatisch anpackender Politiker mit Exekutivverfahren und dem Wissen, dass es in der Politik immer darum geht, Mehrheiten zu schaffen. Er erwähnte die erfolgreiche Realisation von Wohnbaugenossenschaften für günstiges Wohnen in seiner Wohngemeinde Rümlang.

Einwanderung, Migration – der Staat ist gefordert

Auch beim Thema «Masseneinwanderung» (Platz Nr. 1 im aktuellen Sorgenbarometer der Schweizer) meinte er, ganz Exekutivpolitiker und mit Verweis auf den kürzlich von Remo Largo im «Magazin» publizierten Artikel, dass wir diese Einwanderung für die Wirtschaft brauchen würden und wir die negativen Folgen (Wohnungsnot, überstrapazierte Infrastruktur, Lohndumping) nur mit griffigen und sogenannten «flankierenden Massnahmen» mildern könnten. Laut Hardegger hätte der Bundesrat dafür die notwendige Kompetenz, müsste aber von den Kantonen dazu stimuliert werden. Die Integration ist nach seiner Auffassung Aufgabe des Staates, und Gelder dafür müssen gesprochen werden.

Alle grossen Themenblöcke wurden ausgiebig und zum Teil kontrovers behandelt und mögliche Lösungen aufgezeichnet – mit einer Ausnahme allerdings: Das Thema Finanzkrise, die dadurch drohende Verarmung ganzer Länder und entsprechende Lösungen wurden kaum angesprochen. Das heikle Feld der Wirtschaftspolitik schien nicht das Lieblingsthema der anwesenden Kandidierenden zu sein. Ein paar Statements mit klassenkämpferischem Unterton, etwa dass die Reichen immer reicher würden und die Armen immer ärmer – folgten zwar, wurden aber nicht weiter vertieft. Am Schluss rief Julia Gerber Rüegg aus Wädenswil dazu auf, an die Urnen zu gehen und die Kandidierenden auf einer von ihr präsentierten Liste zu unterstützen. Dabei handelt es sich meist um Gewerkschaftskollegen/-innen von ihr – Klientelbewirtschaftung wie bei allen Parteien auch. Der neue Slogan «Für alle, statt für wenige» ist halt eben auch nur ein Slogan.

Die **Maurmer Post** erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

14. Oktober (Herbstferien)

30. Dezember (Weihnachtsferien)

Die Notrufe beim Telefon 144 nehmen zu

Rettungssanitäter sind rund um die Uhr im Einsatz

Das Spital Uster beherbergt den Rettungsdienst für die Region. Hier rücken die Rettungswagen aus, wenn in Maur verletzte oder kranke Menschen Hilfe brauchen. Für die Einsätze verantwortlich ist Barbara Henzen. Die 41-Jährige ist die einzige Frau im Kanton Zürich, die einen Rettungsdienst leitet.

Elsbeth Stucky

Barbara Henzen wirkt zierlich und energiegeladen gleichzeitig. Gelassen erzählt sie über ihre Arbeit, über das Leben als Rettungssanitäterin. Ein kleiner Raum dient ihr als Büro, bar jegliches persönlichen Firlefanzes. Die Fahrzeughalle ist in wenigen Schritten erreichbar, wo Platz ist für drei Rettungswagen und eine Ambulanz. Kommt ein Notruf, geht alles schnell.

Binnen dreier Minuten unterwegs

Alle Anrufe für Telefon 118 und 144 nimmt die Einsatzzentrale von Schutz & Rettung Zürich entgegen. Sie koordiniert und disponiert die Hilferufe der Region Zürich Nord und leitet die Einsätze an die regionalen Stellen weiter. Mit gezielten Fragen finden die Disponenten – alle Rettungssanitäter – heraus, was Sache ist: Handelt es sich um ein gebrochenes Hüftgelenk, oder kommt ein Kind zu schnell auf die Welt?

Funkt der Pager in Uster, heisst es ausrücken. Die diensthabenden Rettungssanitäter nehmen den Auftrag von der Zentrale entgegen, machen sich schlau über die Art des Einsatzes und brausen mit Blaulicht und Sirene los. Bei Einsätzen mit vermuteter Lebensbedrohung rücken sie binnen dreier Minuten aus.

Der Disponent von Schutz & Rettung steht dem Anrufer bei und gibt wenn nötig lebensrettende Anweisungen, bis der Rettungswagen vor Ort ist. Die Zentrale alarmiert auch die Polizei, die Feuerwehr oder zusätzlich einen Notarzt, falls nötig.

Eine «alter Hase» im Geschäft

Barbara Henzen ist schon 12 Jahre im Geschäft. Ein «alter Hase» sei sie und immer noch schwer begeistert von ihrer Arbeit, und das Team sei gut. «Schlucke ich nicht mehr leer in traurigen Momenten, das wäre der Zeitpunkt aufzuhören», meint sie. Auch wenn ein Rettungssanitäter in der Regel seine Gefühle bewusst zügeln muss, kenne sie niemanden von ihren Kolleginnen und Kollegen, die nicht schon von ihren Gefühlen übermannt wurden. Diese Fähigkeit, die Emotionen unter Kontrolle zu halten, sei gegeben.

«Lernen kann man das nicht.» Und ihre klaren Worte, ihr direkter Blick offenbaren, dass sie diese Voraussetzung zweifelndfrei mitbringt. Ein kühler Kopf, gepaart mit praktischem Verstand, um Menschen in Notlagen Sicherheit zu vermitteln und anzupacken.

Nicht wissen, was der Tag bringt

Einen guten Sanitäter zeichne das Mitgefühl für Menschen aus. Er sei flexibel, technisch begabt und manuell geschickt, sagt Barbara Henzen. Auch darf ein Sanitäter nicht zurückschrecken vor unappetitlichen Szenen, keine Berührungsängste haben. Das medizinische Wissen ist breit, die Verantwortung hoch. Ein Muss ist die Lastwagen- und Taxiprüfung, die meisten bringen das bereits mit. Ein Rettungswagen wiegt 4,5 Tonnen, ist ungelenk und das Fahrtempo im Einsatz hoch.

Um die Zertifizierung als Einsatzort zu behalten, muss in 90 Prozent aller Einsätze mit vermuteter Lebensbedrohung ein Rettungswagen binnen 15 Minuten vor Ort sein. Schwierig wird es, wenn Autofahrer die Musik so aufdrehen, dass die Sirene des Rettungsfahrzeugs untergeht. «Und wir schleichen hinterher. Aber wirklich schlimm sind Personen, die noch schnell vor uns über die Strasse spurten.» Da fehle ihr definitiv das Verständnis, sagt Henzen, und ein Anflug von Ärger umwölkt ihre Augen. Ein abruptes Abbremsen sei schwierig mit dem gewichtigen Rettungswagen und für den Patienten sehr unangenehm.



Rettungssanitäterin und Einsatzleiterin Barbara Henzen. (Fotos: Elsbeth Stucky)

Nicht wissen, was der Tag, die Nacht bringt, ist Alltag im Beruf eines Rettungssanitäters. Studiert er noch entspannt im Aufenthaltsraum die Verkehrslage, streift er sich in der nächsten Minute schon die Einsatzjacke über. In der Nacht sei es oft



Rettungssanitäter in Aktion.

schwierig, schnell das richtige Haus zu finden. Sie habe ein System, erzählt Barbara Henzen. Trotz GPS präge sie sich schnell den Ort des Einsatzes ein, zähle die Strassen und Häuser ab. Der Plan im Kopf sei hilfreich.

Ein Krankenwagen ist schwerfällig. Auch Maur habe so tückische enge Winkel und Strässchen, die besondere Manöver erfordern. Man wolle ja nicht aus Versehen einen Balkon aufs Dach der Ambulanz laden. Und wieder blitzt da eine feine Ironie in Barbara Henzenes Augen, wie oft im Verlaufe des Gesprächs.

Verletzter Zeh, kein Grund anzurufen

Heute werde schneller ein Krankenwagen gerufen als früher. Sinnvoll sei das in Fällen von Schlaganfallpatienten oder Herzinfarkten. Wo früher zu lange gewartet wurde, sind heute die Menschen sensibilisierter, informierter und handeln richtig, wenn sie 144 wählen.

«Wenn der Finger im Mixer eingeklemmt ist, bitte nicht anrufen», sagt Barbara Henzen und zieht die Augenbrauen vielsagend in die Höhe. «Nein, auch bei einem verletzten Zeh nicht. Alles schon da gewesen.»

Eindeutige Zunahmen sind zu verzeichnen bei Transporten von betrunkenen Jugendlichen. Die Eltern könnten, aber wollen ihren Nachwuchs oft nicht mit nach Hause nehmen. Schnell den Notruf zu wählen, ist heute auch sehr einfach, ein Handy ist immer zur Hand.

Obwohl Barbara Henzen Einsatzleiterin ist, fährt sie als Rettungssanitäterin immer noch Einsätze. Sie müsse am Puls des Geschehens bleiben, spüren was ihre Leute bewegt und was sie brauchen.

BAROSSA DAYS
ON TOUR

DEGUSTATION MIT
60 TOP-WEINEN
AUS DER NEUEN WELT

MAUR ZH
30. SEPTEMBER & 1. OKTOBER
Fr 10.00 bis 19.00 Uhr - Sa 10.00 bis 16.00 Uhr
Schatt Getränke AG

Eine Veranstaltung von:

SCHATT
GETRÄNKE AG

Schatt Getränkeshop · Kehlhofstrasse 542 · 8124 Maur
Telefon 044 980 11 11 · Fax 044 980 11 12

Stilvoller
Look für den
Ausgang.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOFF
COIFFEUR

RAU
arabela
SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen

Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

NATÜRLICH! LISTE 6
IN DEN NATIONALRAT



**VERENA
DIENER** bisher
Zürich, Ständerätin seit 2003
**WIEDER IN DEN
STÄNDERAT**



**MARTIN
BÄUMLE** bisher
Dübendorf, Stadtrat/Finanzvor-
stand seit 1998, dipl. chem. ETH,
Atmosphärenwissenschaftler



**THOMAS
MAIER**
Dübendorf, Kantons-
und Gemeinderat,
Leiter ICT-System-
Spezialisten



**STEFANIE
HUBER**
Dübendorf, Gemeinderätin,
Dipl. Umweltnaturwissen-
schafterin ETH, Energie-
und Umweltplanerin



**BENNO
SCHERRER**
Uster, Kantons-
und Gemeinderat,
dipl. Mittelschullehrer,
Berufsschullehrer

grünliberale
www.zh.grünliberale.ch

Bringen, oder doch lieber holen?

Der Bring- und Holtag zum Entsorgen oder um eine Neuentdeckung nach Hause zu bringen

cl. Am Bring- und Holtag herrscht jeweils auf dem Loorengelände schon früh morgens ein reges Treiben. Gesundheitssekretär Rolf Fürst, am Platz selber anwesend, rela-



Rolf Fürst und Delia Jäggi machen die Eingangskontrolle. (Foto: cl)

tiert allerdings, und meint, dass in diesem Jahr der Andrang etwas kleiner gewesen sei. Zusammen mit Gesundheitsvorsteherin Delia Jäggi macht er die Eingangskontrolle der angelieferten Ware.

Es kommen die unterschiedlichsten Leute vorbei: Solche, die wieder einmal den Estrich oder den Keller geleert haben wollen und auch solche, die sich schweren Herzens von etwas trennen wollen oder müssen. An der Eingangskontrolle wird darauf geachtet, dass die Ware noch in einem Zustand ist, wo sie als weitere Verwendung noch Sinn macht, oder aber auch ungefährlich bleibt. Skier sind so ein Fall. Rolf Fürst fragt nach, ob die Bindungen eingestellt und gewartet seien. Wenn

nicht, landen diese mit anderer Ware zusammen im bereitgestellten Container. Kostenpunkt: Für jedes zusätzliche Kilogramm ab 10 kg CHF 0.50/kg. Davon ausgenommen sind die elektronischen Apparate, die gratis abgegeben werden können. Die für «gut» und zum Abholen empfohlene Ware kommt in die diversen bereitgestellten Ecken für Spielsachen, Büro, Küche, Sport usw. Es wird relativ wenig abgeholt, und die aufgestellte Ware wird wohl oder übel in die Mulde gelangen. Aufpassen muss man am Bring- und Holtag auf unbeaufsichtigte Taschen oder Ähnliches. Einige Schlaumeier meinen nämlich, dass alles Herumliegende genommen werden darf; sogar die Kasse an der Kontrollstelle, wie Fürst schmunzelnd meinte.

Firmennachrichten

Neueröffnung: Tinnitus-Therapie-Center

Das erste ambulante Therapie-Center gegen Ohrensausen wurde in Maur eröffnet

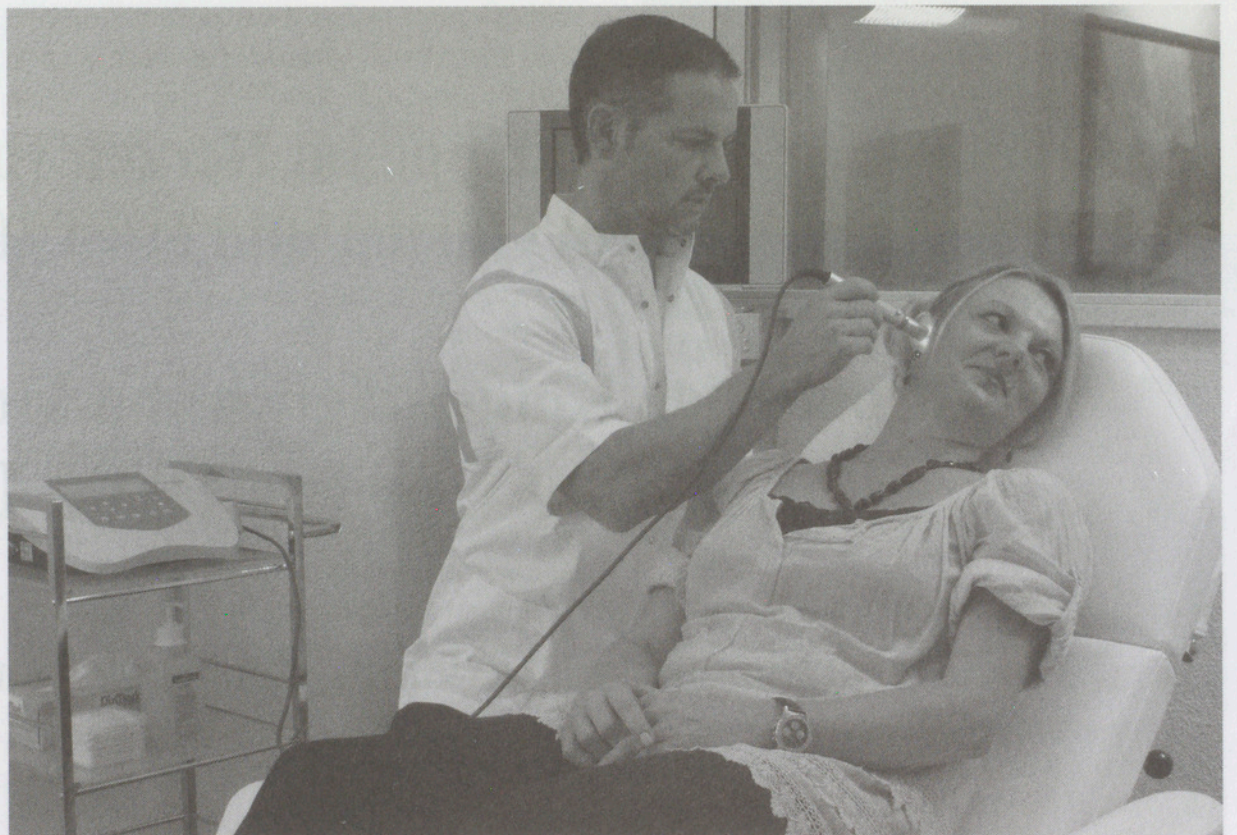
Heute gibt es eine Reihe erfolgreicher Behandlungsmöglichkeiten, welche ihre Berechtigung bei ganz bestimmten Symptomen haben. Schwierig ist es jedoch, die richtige Therapie für sein persönliches Krankheitsbild zu finden.

Genau das ist die Stärke dieses effizienten und kostengünstigen Verfahrens. Sie melden sich zu einem kostenlosen Tinnitus-Check-up an. Dort wird ausführlich der Ursprung Ihres Tinnitus analysiert. Danach erhalten Sie die Diagnose mit einem auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Behandlungskonzept.

Eine Therapie dauert im Schnitt 3 Monate und kostet je nach Diagnose CHF 300.- bis 600.-. Diese besteht aus diversen Behandlungen im Center und einem Therapieplan zur Selbstbehandlung zu Hause. Der Therapieplan kann aus diversen Verfahrensanweisungen, täglichen Übungen und Behandlungen bestehen. Dafür erhalten Sie die nötige Gerätschaft und Medikation mit nach Hause.

Eine Tinnitusbehandlung ist ein langwieriges Verfahren und nur effektiv, wenn die Behandlung regelmässig und konsequent durchgeführt werden kann. Das Ziel dieser Verfahrensart ist es, die Behandlung in Ihren gewohnten Tagesablauf zu integrieren, ohne diesen wesentlich verändern zu müssen.

Das Team in Maur ZH setzt sich schon seit mehr als 10 Jahren intensiv und aus-



Tinnitusbehandlung in angenehmem Ambiente.

(Foto: zvg)

schliesslich mit der Entwicklung von Verfahren zur Behandlung von Tinnitus auseinander. Mit ihren Praktiken konnten weltweit schon über 30 000 Betroffene erfolgreich behandelt werden. Zusätzlich kennen sie jedes wissenschaftlich anerkannte Verfahren und wissen, welche Behandlungsweise für welche Symptomatik am wirksamsten ist. Dank dem riesigen Erfahrungsschatz und der Unterstützung weltweit führender Fachärzte auf dem Gebiet der Tinnitusbehandlung wurde jetzt diese multifunktionale Therapieform entwickelt. Es werden Verfahren berücksich-

tigt, wie z.B.: Neurostimulation, Softlaser, Akupunktur, Klangtherapie, Maskierung, pharmazeutisches Nährstoffkonzept, autogenes Training, Stressbewältigung, Körperstatus sowie diverse weitere individuelle Therapien.

DisMark-Therapie-Center
Rellikonstrasse 7
8124 Maur
Tel. 043 366 06 66
Fax 043 366 07 66
info@dismark.ch
www.tinnitus-therapie-center.ch

Herzlich willkommen!



Eröffnung am 1. Oktober 2011

**In unserer Kinderkrippe im Herzen von Zürich Witikon
mit eigenem Garten und etwa 400 m² Raum**

**Wir betreuen Kinder täglich von Montag bis Freitag
7.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

Für Informationen und Auskünfte stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Jila Kashani Tel. 076 371 01 05

Kinderkrippe Apfelblüte, Witikonerstrasse 311b, 8053 Zürich

www.apfelbluete.ch

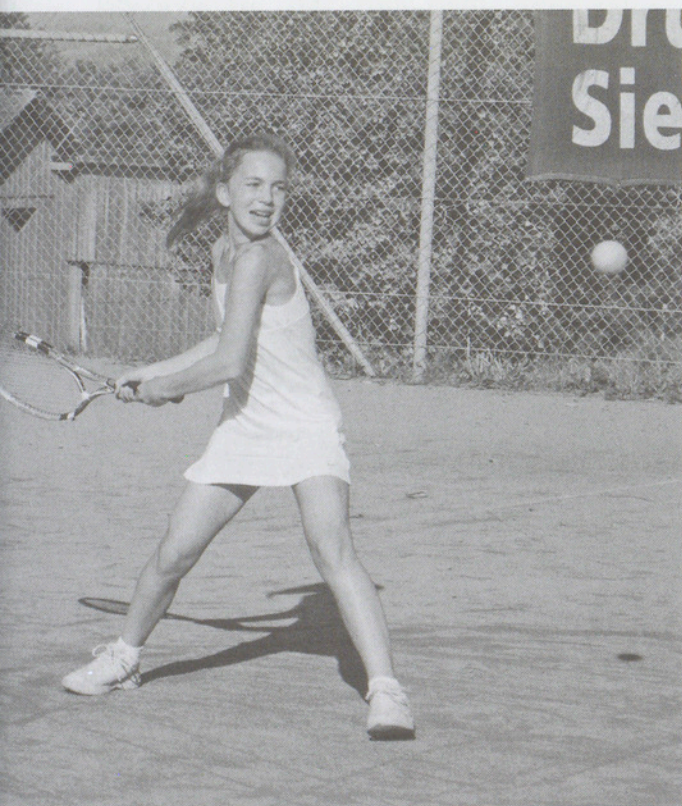
Romina Kratzer: Auf nach Biel zum Final-Turnier!

Die junge Tennisspielerin ist im Syntax Junior Cup unter den letzten acht

Der Syntax Junior Cup, die Einsteiger-Turnierserie für Tennisspielerinnen und -spieler der Kategorie 12&U und 10&U, hat am Wochenende vom 1. und 2. Oktober 2011 in Biel seine Finalissima. Für dieses Endturnier sind die acht Besten der nationalen Turnierserie qualifiziert. Darunter auch Romina Kratzer aus Binz.

Sandro Pianzola

Für die acht besten Juniorinnen und Junioren pro Kategorie geht es im Nationalen Leistungszentrum Swiss Tennis in Biel nun um den Sieg der diesjährigen Turnierserie der Master «Syntax Junior Cup». Das zum fünften Mal ausgetragene Turnier erfreut sich beim Tennish Nachwuchs einer grossen Beliebtheit. Da die Turnierserie auf die Klassierungsstufen R7 bis R9 beschränkt ist, ermöglicht es den Junioren einen guten Wettkampfeinstieg. So spielen sie in der ersten Phase ihrer Tenniskarriere gegen etwa gleich starke Gegner, was ihnen bei ihren ersten Einsätzen auch bereits Erfolge ermöglicht. Dank der guten Resultate in den Turnieren über das Jahr und dem Sieg am Turnier in Dübendorf konnte sich Romina im siebten Schlussrang für das Masters qualifizieren.



Romina in Aktion.

(Fotos: pi)

Teilnahme ein toller Erfolg

«Grundsätzlich ist es mal wichtig und ein toller Erfolg, überhaupt in Biel dabei sein zu können», freut sich Romina. Der Hauptsponsor lässt sich für die Finalissima auch nicht lumpen. Alle Teilnehmer sind dazu eingeladen, und für die Übernachtung in einem komfortablen Vier-Sterne-Hotel kommt der Veranstalter auf. Eine äusserst grosszügige Geste, den Nach-

wuchssport zu fördern. Im Tableau der letzten acht sind praktisch alle Spielerinnen R7-klassiert. Der junge Tennisfan sieht dem Finalturnier mit einem breiten Lächeln im Gesicht entgegen. Die 12-Jährige, im Sternzeichen Krebs geboren, liebt Tennis. «Ich bin seit rund drei Jahren im Tennisclub Maur», erwähnt die sportliche Juniorin stolz. Zum Tennis hat sie aber ihre ältere Schwester Seraina gebracht, die heute als 15-Jährige nach wie vor auch erfolgreich Tennis spielt. Sie ist bereits R6-klassiert und nun schon zum zweiten Mal Juniorenclubmeisterin im TC Maur. Bis jetzt hat Romina gegen ihre grössere Schwester noch keine Chance. Das ist aber auch nicht wichtig, will sie doch auch von ihrer Schwester noch einiges lernen.

Tennis und Eiskunstlaufen

Romina, die im Sommer sehr erfolgreich der gelben Filzkugel naheilt, liebt im Winter das Eiskunstlaufen auf der Dolder-Eisbahn. Wenn sie in der Winterzeit das Racket vermehrt in die Ecke stellt, so sind die Schlittschuhe in der Sporttasche zu finden. Seit März 2011 gehört sie mit bestandenem Interbronze-Kür-Test zum Clubkader, nimmt regelmässig Unterricht und zeigt auf der Eisfläche durchaus vielversprechendes Talent. Auf die Frage, welche Sportart sie denn nun doch lieber hat, meint sie locker: «Ich mag beide Sportarten.» Und sie ist in beiden Disziplinen erfolgreich. Auch wenn sich die Tennissaison – betrachtet man die Sportart als Outdoor-Disziplin – langsam dem Ende zuneigt, konzentriert sich Romina nun auf das Turnier in Biel. Dabei will sie ihren starken Schlag, die Vorhand Cross, möglichst häufig einsetzen und ihre Gegnerinnen auf der Rückhandseite zu Fehlern zwingen. Als Linkshänderin ist man für viele Tennisspielerinnen ein unangenehmer Gegner. Einer der letzten grossen Linkshänder war John McEnroe, der es ausgezeichnet verstand, diesen Vorteil auszunutzen.

Anschauungsunterricht nimmt Romina gerne vor dem Fernseher, wenn Roger Federer spielt. Da will sie keinen Satz und kein Game verpassen. Denn man soll stets von den Besten lernen und abgucken. Doch so ein richtiges Vorbild aus der Welt des Frauentennis findet die quirlige Romina nicht so richtig. «Ich mag Roger Federer am liebsten.» Ihr Trainer, Philipp Dvorak aus dem Tennisclub Maur, weiss um die Vorzüge von Romina. Sie trainiert bis viermal in der Woche und verbessert so auch ihre Rückhand, mit der sie gerne Stoppbälle spielt, damit ihre Gegnerinnen so kräftig zum Rennen kommen.

Die mittlerweile R7-Klassierte weiss, was



Mit gelbem Filzball und Racket kann die 12-jährige Romina Kratzer aus Binz schon sehr gut umgehen.

auch äusserlich alles zu einer guten Tennisspielerin gehört: «Am liebsten in einem Tennisrock, unten schwarz oder weiss. Oben in einem gelben, weissen oder dunkelblauen Leibchen.» Das passt auch ausgezeichnet zu ihrem blauen Racket der Marke Babolat.

Aber nicht nur der Sport ist ihr wichtig. Seit zwei Jahren nimmt sie in der Musikschule Maur Violineunterricht als Ausgleich. Und dann hat sie noch viele Freundinnen, mit denen sie auch gerne ihre Freizeit verbringt. Und mit den Schulaufgaben ist dann ihre freie Zeit mal schnell zu Ende.

Nun heisst es aber erstmal am 1. Oktober ab 9 Uhr morgens bereit zu sein, um möglichst auch am Sonntag bei den Halbfinal- und Finalbegegnungen die Gegnerinnen mit dem Filzball in die Ecken zu treiben.



Schürli
Ristorante Pizzeria






Wildspezialitäten
Jetzt sind Wildwochen angesagt – unsere Küchencrew kreiert leckere Wild-Spezialitäten sowie mediterrane Gerichte – lassen Sie es sich munden.

Für jeden Anlass den richtigen Raum!
Sei es für private oder Firmenanlässe, bei uns sind Sie richtig. Bei Anlässen sind wir auch am Sonntag geöffnet.

Restaurant Schürli, Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Tel. 044 980 21 34, Sonntag geschlossen.
www.restaurant-schuerli.ch



SCHATT
GETRÄNKE AG

**PORTWEIN & BIER
DEGUSTATION**



**Samstag, 1. Oktober
von 10 bis 16 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Schatt Getränkeshop
8124 Maur • Tel. 044 980 11 11 • www.getranke-shop.ch

Einladung

Öffentliche Podiumsdiskussion

Dienstag, 4. Oktober 2011, 20.00 Uhr (Turöffnung 19.30 Uhr)
Restaurant Schifflande in Maur

Bevölkerungspolitik – bald nur noch Stehplätze?

Die gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte

Gäste auf dem Podium:
Nationalrätin Barbara Schmid-Federer, CVP
Ständerat Felix Gutzwiller, FDP
Kantonsrat Thomas Maier, GLP
Nationalrätin Jacqueline Fehr, SP
Kantonsrat Claudio Zanetti, SVP

Moderation:
Oscar Fritschi, alt Nationalrat, ehem. Chefredaktor ZO/AvU

Eine kostenlose Veranstaltung der Ortsparteien Maur



CVP

FDP
Die Liberalen
Aus Liebe zur Schweiz

grünliberale



SP



SVP
Die Partei des Mittelstandes

Saisonstart im Radquer in Baden eingeläutet

Radsport: Supercross

Das erste Radquer-Rennen fand am 25. September statt. Maurmer waren sehr erfolgreich.

Radquer – auch Cyclocross oder Querfeldein genannt – ist eine Radsportdisziplin, die ausschliesslich im Herbst und Winter betrieben wird. Die Querfeldein-Rennen, erstmals ausgetragen Anfang des 19. Jahrhunderts, finden normalerweise auf einem kurzen, übersichtlichen Rundkurs, vorwiegend auf Feldwegen, Wiesen oder in Waldpartien statt. Eingebaute Hindernisse wie Treppen oder Holzbalken zwingen den Fahrer, abzusteigen und das Fahrrad zu schultern. Die Rennen werden mit stabilen und möglichst leichten Rennrädern mit speziellen Bremsen und Reifen gefahren. Bei tiefem Boden wechseln die Fahrer in jeder Runde in der speziell eingerichteten Technikzone das Rad, damit der Betreuer dies für die nächste Runde wieder waschen kann.

Bei den traditionellen Veranstaltungen schreiben sich in den verschiedenen Kategorien mit zu 180 Teilnehmer ein. Meist ist es ein gutes Training während der Saisonpause für Mountainbike- oder Strassenfahrer. Bei den Schülern legt man auch Wert auf die Technik. Deshalb müssen die Fahrer vor dem Start einen Technikparcours absolvieren, der mit dem Rennresultat kombiniert wird. So haben Fahrer in der Kategorie U15 & U13 mit guter Technik und schlechteren Rennresultaten Chancen, ihr Resultat aufzubessern.

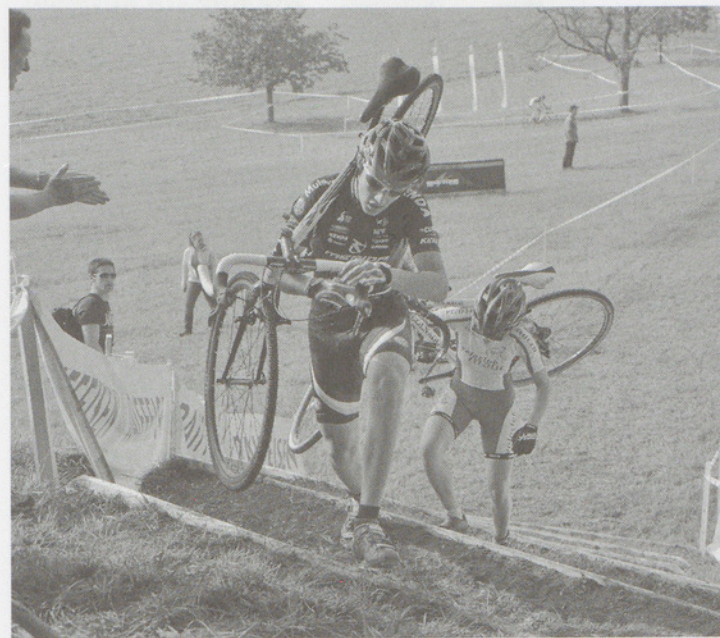
Warum ist Radquer für den Zuschauer interessant?

Im Unterschied zum Strassen- und Mountainbikesport finden die Wettkämpfe meist auf übersichtlichen Strecken statt. Fahrer und Zuschauer sind auf engem Raum zusammen, und der Rennverlauf kann jederzeit beobachtet werden. Hindernisse, enge Kurven und Laufpartien bringen Abwechslung. Ob schnelle oder trockene Strecken oder im Morast, Radquer-Rennen bleiben attraktiv und spannend bis zur letzten Minute. Genau das Richtige für Radsportler und Zuschauer, die in den trüben Monaten etwas Abwechslung suchen. Besuchen Sie eines der nächsten Rennen in Illnau, Uster oder Hittnau.

Nähere Details finden Sie auf der Homepage www.radquer.ch.

Supercross in Baden

Zum ersten Mal fand in Baden das internationale Radquer Supercross statt. Die zahlreichen Helfer haben den Anlass perfekt organisiert und haben auch dafür gesorgt, dass das Wetter mitgespielt hat. Bei der Elite und den Frauen waren Weltmeister und Olympiasieger am Start, was die Spannung natürlich um einiges gesteigert hat. Bei den Radquer-Rennen sind nicht gleich viele Sportler am Start, aber einige der Namen sollten den Lesern mittlerweile dennoch bekannt vorkommen. Wir gratulieren den Fahrern auf dem Podest!



Sina Frei auf der Raiffeisentreppe (Foto: zvg)

Resultate vom Supercross in Baden:

B – Junioren

5. Dominic Grab, Ebmatingen

C – Anfänger

3. Joël Grab, Ebmatingen

12. Sina Frei, Uetikon am See

D – Schüler U15 & U13

4. Nico Niemann, Egg

5. Lenny Kamber, Hinteregg

6. Olivia Hottinger, Esslingen

8. Alec Hardegger, Binz

17. Nando Rigonalli, Mönchaltorf

E – Schüler Hobby 2

3. Gian Niemann, Egg

Info

Jazz-Highlight auf der Forch

Am **Donnerstag, 6. Oktober**, findet im Landgasthof Wassberg ab 19.00 Uhr ein spezielles **Jazz-Dinner** statt.

Das internationale Martin-Hugelshofer-Quintett präsentiert swingenden Mainstream-Jazz vom Feinsten, zu exklusiven kulinarischen Genüssen.

Mit dem Kontrabassisten, Franta Uhlir aus Prag, und dem Vibraphonisten Isla Eckinger USA/CH, sowie dem Engadiner Multitalent Pius Baumgartner an Saxofon, Klarinette und Flöte ist ein swingendes musikalisches Erlebnis garantiert.

Bekannte Jazz-Standards der 40er- und 50er-Jahre, Bossa Nova aus Brasilien und Themen aus den Federn von Duke Ellington oder Benny Goodman bilden das Re-

pertoire der Band des Zürcher Pianisten Martin Hugelshofer.

Reservationen unter Tel. 043 366 20 40, Fernand Schlumpf, SwissJazzorama, Uster.

Mu-Ki-Café Aesch

Mit dem Schulbeginn hat auch das Mu-Ki-Café in Aesch seine Türen wieder geöffnet. Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.00 Uhr treffen sich Mütter und Kinder zu Spiel, Spass und Kaffee im Wettsteinhaus in Aesch. Wir freuen uns auch über neue Gäste; Eltern, Grosseltern und Kinder sind herzlich eingeladen.

Ein besonderer Dank bei dieser Gelegenheit an unsere ehrenamtlichen Mu-Ki-Leiterinnen Stefanie Renggli und Katja Widmer für ihren Einsatz!

OV Aesch/Scheuren/Forch

Begegnungstisch vom Donnerstag

jeweils 12 Uhr in der Schützenwies

Immer wieder werden wir gefragt, ob es den Begegnungstisch noch gibt, nachdem die Gründerin Regina Reinle verstorben ist – ja wir treffen uns jeden Donnerstag, ohne Anmeldung zum Essen.

Die Anzahl variiert von 11 bis 16 Personen. Interessante Gespräche werden geführt, oft machen wir anschliessend einen Spaziergang, einen Ausflug in die nähere Umgebung, lösen ein Quiz oder planen eine Reise.

Wir freuen uns auch, wenn ein neuer Gast dazukommt, alle sind herzlich willkommen.

Anita Rüedi-Borner, Ebmatingen

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
finden Sie in
allen Grössen
bei uns
ab Lager

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
info@rausser.ch | www.rausser.ch



brack gartenbau ag

Seit 10 Jahren
Ihr kompetenter Partner

Planung, Ausführung und Unterhalt von besonderen Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmatingen

Herbst

Jetzt besonders aktuell

Pflegeschnitt an Gehölzen
und Stauden
und kompletter Gartenunterhalt

Gartenänderungen
– vom Regulieren von abgesenkten
Platten/Verbundsteinen bis zur voll-
ständigen Umgestaltung des Gartens.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00
info@brack-gartenbau.ch

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch

zu verkaufen



**Greifensee-Alp
rené L stein**
044 422 55 56

Ebmatingen

4 ½ Zi-Maisonette-Gartenwohnung
125 m², Schwedenofen, offene Küche,
Sitzplatz mit ausschl. Nutzungsrecht,
2 Garagenplätze
CHF 770'000.– oder besseres Angebot
(+ 2 Garagenplätze à je CHF 25'000.–)

Ebmatingen

4 ½ Zi-Maisonette-Dachwohnung
210 m², Offene Küche mit Blick aufs
Glattal, Galerie, Cheminée, 2 Balkone,
2 Garagenplätze
CHF 1'190'000.– oder besseres Angebot
(+ 2 Garagenplätze à je CHF 20'000.–)

Pfaffhausen

5 Zimmer-Reihen-Eckhaus
Cheminée, 1 Garagen-
+ 1 Aussenparkplatz
CHF 750'000.– oder besseres Angebot

**Laufend suchen Interessenten
ein neues Zuhause!**
Bitte melden Sie sich bei mir,
wenn Sie Ihre Liegenschaft
verkaufen wollen.

www.era-zh.ch

Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post



Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt	Parkett verlegen
Fassaden Verputze	pflügen
Tapezierarbeiten	schleifen
Teppich PVC Laminat	ölen

**Alter Fällanderweg 1
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 36 69**

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch
www.malerhangartner.ch

SPORT PFISTER

Inline-Skate und Gummi-Ponton-Boote,
zuerst mieten und dann kaufen!
8610 Uster, Industriestrasse 3–5,
direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,
Bergsport, Trekking und Trek-Textilien
044 942 44 00, info@sportpfister.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Junghunde, Familienhunde,
Erziehungskurse, Einzelunterricht,
Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**



Verkehrskunde-Kurse

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung



MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

www.wuma.ch
wuma@ggaweb.ch

Dunkel?

Tel. 044 391 31 71
FROEHLI-ELEKTRO.CH

swissplex

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung
"Kunststoff in Bestform"

Plexiglas++ Zuschnitt nach Mass
Plexiglas++ Möbel / Vitrinen und Regale
Plexiglas++ Bilderrahmen / Einrichtungen
Plexiglas++ Technische Kunststoffteile
Plexiglas++ Schutz- Abdeckhauben
Plexiglas++ Modellbau / Prototypen
Plexiglas++ Sonderanfertigungen

Swissplex GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@swissplex.ch, web: www.swissplex.ch

Konzert für alle Gospelliebhaber

Der Zürcher Gospelchor Get UP! verbreitet mit seiner diesjährigen «Amazing-Tour» auch in Ihrer Nähe schöne Klänge und eine grosse Portion Lebensfreude. Das gut einstündige Programm bietet nicht nur ruhige, melodiose, sondern auch mitreissende, fetzige Stücke, und natürlich fehlen auch traditionelle Spirituals nicht.

Der Gospelchor Get UP! musiziert seit mehr als zwölf Jahren unter der Leitung des bekannten US-Amerikaners Cliff Agard. Die Arrangements des Berufsmusikers geben nicht nur weltberühmten Liedern wie «Let it be» oder «Amazing Grace» ihre besondere Note, sondern erlauben es Get UP! auch, Musicalstücke und Reggae-songs einzustudieren. So reicht das vielseitige Repertoire des Vereins mit rund 40 Mitgliedern von sanften Tönen über Pop-Ohrwürmer (wie Love Can Build A Bridge) und beliebte Gospelsongs bis zu rhythmischen Eigenkompositionen des talentierten und stimmungsgewaltigen Chorleiters.

Nebst den Tourneekonzerten tritt der Gospelchor im Rahmen verschiedener interessanter Engagements in der ganzen Schweiz auf. Wer eine musikalische Untermauerung für Familien- und Firmenfeste oder eine Begleitung für kirchliche Feiern sucht, informiert sich unter www.get-up.ch. Auf der Chorhomepage finden Sie Informationen über den Verein, zu den Auftrittsdaten und zum Repertoire.

Am **Sonntag, 2. Oktober 2011**, in der katholischen Kirche St. Katharina, an der Sunnetalstrasse 4, in Fällanden, erwarten Sie also «Amazing Moments» in musikalischer Form. Der Gospelchor Get UP! freut sich auf Ihren Besuch **ab 17 Uhr** und lädt Sie herzlich zum Mitklatschen und -singen ein.

Seniorenwanderung: Strada alta

(mittlerer Teil, Osco–Anzonico)

Dienstag, 4. Oktober 2011

Die herrliche Herbstwanderung führt im nördlichen Teil des Tessins, hoch über der Leventina, von Osco (1157 m), oberhalb von Faido, nach Calonico-Probello (898 m) bzw. Anzonico (984 m). Der Bahnhof Faido liegt oberhalb des Dorfes, und es hat dort kein Restaurant. Die Aufenthaltszeit von 20 Minuten vor der Weiterfahrt um 10.42 Uhr nach Osco nutzen wir für einen «fliegenden» Kaffeehalt am

Bahnhof Faido. Die Gipfeli werden angeliefert, und das Getränk entnehmen wir dem Rucksack.

Die Strada alta wird oft in drei Tagesetappen begangen. Der mittlere Teil ist besonders attraktiv in Bezug auf die Wegführung, die typischen kleinen Dörfer des Nordtessins und die herrliche Aussicht. Der rot-weiss markierte Bergweg ist stellenweise rau, leicht abschüssig und mit Baumwurzeln sowie Steinen versetzt. Er bietet bei einiger Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ein hervorragendes Wandererlebnis. Über die ganze Strecke wechseln sich Auf- und Abstiege ab. Der Weg führt immer wieder durch lichte Wälder, über Brücken von rauschenden Bergbächen und an tosenden Wasserfällen vorbei. Bald ist die auf einem grossen Felsvorsprung erbaute weisse Kirche San Martin in Calonico ersichtlich. (Wer hat sie nicht schon bei Fahrten auf der Autobahn Richtung Süden gesehen?)

Wir formen zwei Gruppen: Gruppe 1 wandert an Calonico-Probello vorbei nach Anzonico und fährt mit dem Postauto nach Lavorgo. Gruppe 2 besucht die Kirchen von Rossura und San Martin und verweilt eine Weile in der grossartigen Parkanlage Calonico-Probello und fährt mit dem Postauto auch nach Lavorgo. **Rückreise:** umsteigen in Faido, dann direkt nach Zürich mit Ankunft um 19.51 Uhr.

Gruppe 1: Wanderzeit gut 4 Std., 12 km, 585 m aufwärts und 715 m abwärts

Gruppe 2: Wanderzeit 3¼ Std., 9,5 km, 420 m aufwärts und 660 m abwärts

Wanderausrüstung mit hohen Wanderschuh, Sonnen- und Regenschutz, Wanderstöcke sind empfehlenswert, Verpflegung ausschliesslich aus dem Rucksack.

Treffpunkt: Zürich HB um 7.50 Uhr am Gleiskopf des Zuges nach Arth-Goldau – Chiasso, Abfahrt 8.09 Uhr

Der Wanderleiter nimmt Anmeldungen unter Tel. 043 495 61 10 gerne wie folgt entgegen:

Fr 30. Sept., 14.30 bis 20.00 Uhr

Sa 1. Okt., 9.00 bis 17.00 Uhr

So 2. Okt., 20.00 bis 20.30 Uhr

Bitte angeben, ob Gruppe 1 oder Gruppe 2 und ob das Verschiebungsdatum auch passt.

Auskunft über die Durchführung gibt der Wanderleiter am Montag, 3. Oktober, von 14.00 bis 17.00 Uhr, bzw. am Montag, 10. Oktober, bei Verschiebung.

Verschiebungsdatum: Dienstag, 11. Okto-

ber 2011. (Nachanmeldungen möglich am Samstag, 8. Oktober, 18.00–20.00 Uhr.)

Der Wanderleiter: Rolf Läderach

Herbstreise ins Appenzellerland

Reisebericht der Teilnehmerin

Am 14. September durften wir Seniorinnen und Senioren auf die Reise, welche von unserer Seniorenkommission organisiert wurde. Die Schreibende war am ersten Reisedatum dabei. Die gleiche Reise wurde am 22. September nochmals durchgeführt. Anscheinend waren wir keine Engel, denn es schüttete wie aus Kübeln. Mein Mann meinte auf seine trockene Art: «Hauptsach isch, wenn de Car verhebt.» So fuhren wir um 7.25 Uhr von der Looren weg, da konnten wir nämlich noch gut unsere Autos parkieren.

Nebel verwehrte die Sicht

Auf der Forchautobahn ging es Richtung Appenzellerland. Dichter Nebel verwehrte uns jede Aussicht. Da kam mir das Gedicht in den Sinn: «Nebel hat den Wald verschlungen, der dein stilles Glück gesehen, ganz in Duft und Dämmerungen, will die schöne Welt vergehn!». Aber im Car mit Chauffeur Heinz Maurer war es gemütlich. Wir älteren Semester haben ja schon einiges erlebt. So wissen wir: «Nach em Räge schiint d Sunne». Unser Reisebegleiter Giacomo Nett begrüsst die Anwesenden und erklärte, dass die Fahrt über den Ricken führe. Man sah einfach nichts, und die Aussentemperatur betrug 13 Grad. Die Sonne hatten wir aber in unseren Herzen. Gegen 9 Uhr kamen wir in Appenzell an, wo es guten Kaffee und Gipfeli gab. Leider regnete es noch immer!

Nach dem Kaffee besuchten wir die Firma «Alpenbitter AG». Das Rezept für die Herstellung ist streng geheim. Es kommt auf die Mischung der Kräuter an und wie viel von jedem verwendet wird. Nach dem Rundgang durch die Produktionsräume konnten wir noch einiges kaufen. Dann fuhren wir weiter zum Mittagessen in Altstätten. Im Hotel Sonne trafen wir auf die Reisenden vom zweiten Car und genossen das gemeinsame Mittagessen. Wir besuchten später noch die Kerzenfabrik Hongler und konnten miterleben, wie die Kerzen hergestellt werden.

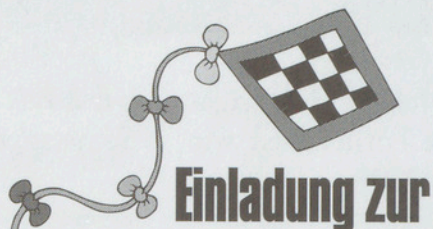
Etwas müde vom Herumlaufen setzten wir uns wieder in den Bus und fuhren der Heimat zu. Von Westen her hellte das Wetter immer mehr auf. Das war schon öfters so: «Morgenröte, Wyberweh, bis z Abig isch gar nüt meh!». Danke an alle Organisatoren/-innen für diese gemütliche Reise!

Ursi Trüb, Ebmatingen

**GARAGE
BOSSHARDT**

FIAT
ALFA ROMEO
LANCIA
Jeep
SUBARU

Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41
8117 Fällanden
Telefon 044 806 39 39
Fax 044 806 39 38
www.garage-bosshardt.ch
info@garage-bosshardt.ch



Herbstausstellung

Samstag/Sonntag, 1. und 2. Oktober 2011 von 10 – 17 Uhr.

Unsere Neuheiten!



Testen Sie die neuesten Modelle von
Fiat, Alfa Romeo, Lancia, Jeep und Subaru.

Oder drehen Sie eine Runde auf unserem **F1-Simulator!**



Für Ihr leibliches
Wohl sorgen wir
mit einem original
Hamburger.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
IF Bindschädler



**Kompetent in Beratung
und Service!**

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

Ihr Fachgeschäft in Ihrer Nähe!



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Hier könnte Ihr Inserat stehen!

Kurs auf Gott durch sechs Kursabende

Fragen an das Leben

Den christlichen Glauben besser verstehen lernen

Donnerstag 27. Oktober 2011

Glücklich sein – Brauch ich denn dazu Gott?

Die Herkunft des Menschen und der Sinn des Lebens

Donnerstag 3. November 2011

Unsere Welt verstehen – Warum all das Leid?

Krieg, Krankheit und Katastrophen: Ursprung und Ende

Donnerstag 10. November 2011

Die Bibel – Worte von Gott an uns Menschen?

Entstehung, Echtheit, Einheit und Einzigartigkeit

Donnerstag 17. November 2011

Jesus Christus – Wer war er und was wollte er?

Er bewegt die Menschen: Leben und Lehre von Jesus

Donnerstag 24. November 2011

Christentum – Die Erfüllung aller Religionen?

Der christliche Glaube im Vergleich mit den Religionen

Donnerstag 1. Dezember 2011

Mit Gott per Du – Wunsch oder Wirklichkeit?

In einer persönlichen Beziehung mit Gott leben

Veranstalter www.feg-maur.ch Zeit 19:30 Uhr – 21:30 Uhr

Ort Mühlesaal, Maur Kosten Freiwilliger Unkostenbeitrag

Infos / Anmeldung st.hardmeier@sunrise.ch / 044 980 49 58



Für eine selbstbewusste Schweiz.

Bruno Walliser

in den Nationalrat.

2x auf Ihre Liste

www.brunowalliser.ch

Liste 1



See und Ufer weniger verdreckt als früher

«Uferputzete» auf dem Seegrund und am Ufer

Bereits zum 40. Mal hat der Tauchclub «Mediosub» den Grund des Greifensees gereinigt. Es kam weniger Unrat zutage als in vergangenen Jahren. Am Ufer putzten zeitgleich Kinder der Gruppe Jungschar. Auch sie fanden weniger Dreck als in anderen Jahren.

Sylvia Lustenberger

Die Gemeinde stellt jeweils eine Mulde bereit, wenn das Seeufer oder der Seegrund geputzt wird. Der Tauchclub «Mediosub» reinigt den Seegrund auf Maur-



Anina und Vivian fanden eine Unterhose an der «Uferputzete».

mer Gebiet alle drei Jahre, dazwischen sind Uster und Fällanden dran. Am Samstag, 24. September, fand die 40. Seereinigung statt, wie der Einsatzleiter und Vizepräsident Kurt Reisel bestätigte. Etwas ausser Atem tauchte gerade vor der MP-Journalistin Jean-Pierre Portmann am Schiffsteg Maur auf und wurde von seiner Frau empfangen. Er ist seit der ersten Seereinigung dabei, also schon 40 Jahre lang. Der ehemalige Waadtländer erklärt, dass es vor allem sehr viele Feuerzeuge im Wasser hat, die auf dem Seegrund aufrecht stehen, weil da noch Gas drin ist. Der See sei auch voll von amerikanischen Sumpfkrebssen, die die einheimischen praktisch vollständig verdrängt hätten.

Gefunden wurden sehr viele Bierflaschen und alte Waschmaschinentrommeln, die wohl einst als Fischrausen dienten.

Jungschi profitiert vom Greifenseelauf

Auch die Kinder und Jugendlichen von der Jungschar mussten dieses Jahr weniger Dreck einsammeln. Dem kürzlich durchgeführten Greifenseelauf sei Dank. Dessen Organisatoren haben anscheinend gut aufgeräumt, dieses Jahr. Die beiden Mäd-



Die Taucher fanden vor allem viele Bierflaschen. Taucherkollegen nahmen den Unrat am Steg in Empfang. (Fotos: sl)

chen Anina Engel und Vivian Keel erklärten, dass sie einfach «gfözzelet» hätten, dazu verschmitzt grinsend, dass sie auch eine Unterhose gefunden hätten. Wer ging da bloss «unten ohne» heim? Die Jungschar hat noch eine Angel gefunden und ein Trottinett und sonstigen Abfall. Die Helfer stärkten sich anschliessend mit Wienerli und Brot.

Malkurse für Erwachsene und Kinder



Neben Landschaften und Häusern malt Trudie van Maaren auch Blumen.

(Foto: sl)

Das Kursangebot von Trudie van Maaren deckt alle Techniken ab.

Sylvia Lustenberger

Seit mehr als 30 Jahren wohnt die freischaffende Künstlerin in Maur. Wenn man ihr Haus betritt, befindet man sich quasi in einer Ausstellung. Die Wände sind voll mit ihren neueren und älteren Werken. Studiert hat Trudie van Maaren

an der Kunstgewerbeschule in Den Haag. Schon in Holland arbeitete sie als Zeichnungslehrerin und beherrscht alle Techniken. Sie bietet in ihren Kursen, je nach Wunsch ihrer Schüler und Schülerinnen, alles an: vom Bleistift-, Tuschezeichnen bis Malen mit Acryl oder Aquarell.

Bei schönem Wetter wird oft auch in der freien Natur gemalt und gezeichnet. Neue Kurse beginnen demnächst.

Nächste Kurse

Erwachsenenkurs:

Donnerstagsmorgen, 27. Oktober bis 24. November 2011, von 9.30 bis 11.30 Uhr (10 Stunden) oder

Freitagmorgen, 28. Oktober bis 25. November 2011, von 14.00 bis 16.00 Uhr (10 Stunden)

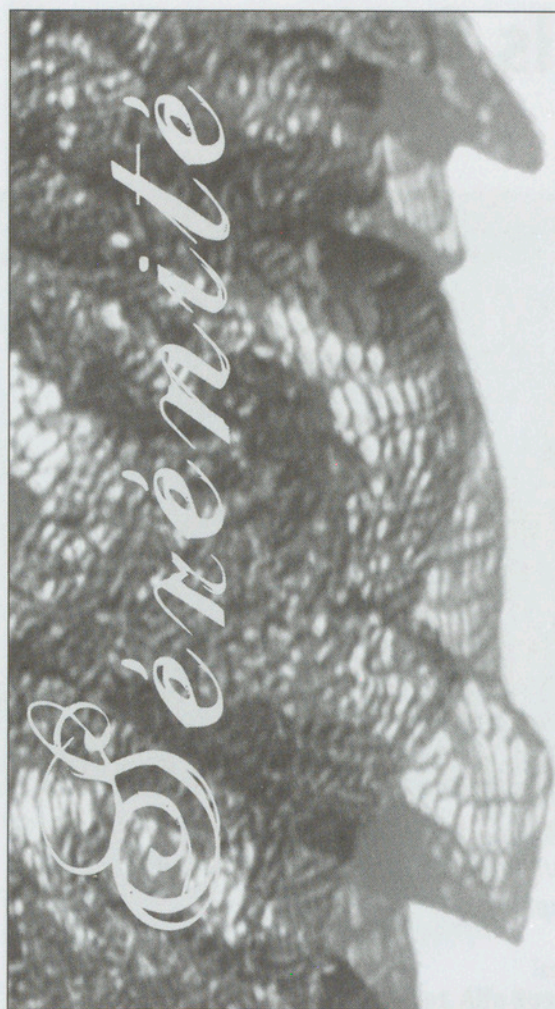
Kinderkurs:

Mittwochnachmittag, 26. Oktober bis 23. November 2011, von 14.45 bis 15.15 Uhr (7,5 Stunden)

Kosten: Fr. 20.-/Stunde – Material muss selber mitgenommen werden.

Anmeldung: Telefon 043 366 03 14

Gemälde können bei Trudie van Maaren bestellt und/oder gekauft werden.



Vernissage

Sonntag 2. Oktober 2011
14.00 bis 17.00

Winter Kollektion
von Chantal Pochon

Bilder
von Arlette Sormani

Objekte & Schmuck
von Corinne Peterhans

Im Atelier Chantal Pochon
Dübendorfstrasse 20
8117 Fällanden
links hinter dem Haus

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Goldschmuck, Golduhren,
Altgold, Goldmünzen usw. Barzahlung!

Gerne erwarte ich Ihren Anruf.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

DÖRFLI MAUR



Restaurant, Terrasse, Sali
Catering

Ab sofort feines Wild!

Bedientes Fumoir – am Wochenende
ist die Küche durchgehend offen!

Familie Kayalibal, Rellikonstrasse 9
8124 Maur, Tel. 044 980 13 80
doerfli-maur@hotmail.com
www.doerfli-maur.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Jeden Samstag frisch: Brot und Zopf

Familie Berger
Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

Shopping-Fahrten

(Abzüglich deutsche
MWSt bis 19%)



Nach Konstanz Fr. 30.–/Person
jeden Mittwoch von 13 bis 20 Uhr

Nach Waldshut Fr. 30.–/Person
jeden Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Wir holen Sie zu Hause ab und bringen
Sie wieder nach Hause zurück.

Fragen? – Jetzt buchen direkt bei:

Edi Chrobot, Tel./SMS 079 401 20 51
Airport-Shuttle-Taxi Zürich/Ebmatingen

Ab sofort Ausverkauf!

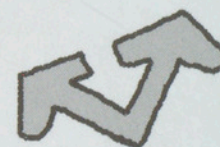
GRAB Radsport

Steinmüristrasse 2 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 58 20 | Mobile 079 812 00 00 | www.grabrad.ch

Für Menschen, die für sich und andere
den Schalter gezielter auf Gesundheit
drehen wollen:

Marlies Horn

Dipl. hol. Kinesiologin
EMR / ASCA anerkannt
8122 Binz, Gassacherstr. 12
Tel.: 043 366 07 25
horn-kinesiologie@sunrise.ch



BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Gartenbau- und Gartenpflege

Kuno Holdener
Stuhlen · 8123 Ebmingen
Tel. 044 975 20 30

Naturnahe Gartenanlagen,
Natursteinarbeiten, Neuanlagen,
Umänderungen, Unterhalt, Rasenpflege

Freuden des Alltags im Kleinwohnheim Forch

Stiftung Wehrenbach für Menschen mit Wahrnehmungsbehinderungen

Einen kräftigen Steinwurf vom Lebensmittelgeschäft VOLG in Scheuren entfernt, mitten in einem ruhigen Einfamilienhaus-Wohngebiet, befindet sich an der Berghaldenstrasse 2 in Forch ein Kleinwohnheim für Menschen mit Autismus und anderen Wahrnehmungsbehinderungen. Am 24. September konnten Anwohner, Angehörige, andere Interessierte und die Maurer Post im Rahmen eines Tages der offenen Tür einen Einblick in das Wohnheim gewinnen.

Sandro Pianzola

Für die Geschäftsleitung der Stiftung Wehrenbach mit Sitz in Rüti SG war das Jahr 2010 das Jahr des Übergangs, der Umsetzung. Der Kauf der Liegenschaft an der Berghaldenstrasse 2 auf der Forch war ein Meilenstein. Nach dem Kauf konnte bald mit dem Umbau des einstöckigen Hauses aus den 60er-Jahren begonnen werden. Entstanden ist ein zeitgemässes, rundum erneuertes Kleinwohnheim nach Minergiestandard mit kontrollierter Lüftung und Erdsondenheizung.

Vom Einfamilienhaus zum Wohnheim

Die drei fehlenden Einzelzimmer wurden durch eine Erweiterung des Gebäudes im Osten angebaut. Das umgebaute Wohnheim auf der Forch verfügt über eine Wohnebene und eine Arbeitsebene im Untergeschoss, welche rollstuhlgängig von allen Seiten zugänglich ist. Von den rundum vorhandenen Quartierstrassen aus ist nicht ersichtlich, dass das ehemalige Einfamilienhaus zu einem Kleinwohnheim «umfunktioniert» wurde. Das Wohnheim wurde am 22. März 2011 dank vieler grosszügiger Spenden und Beiträge durch die Behörden in Betrieb genommen werden.

Das Kleinwohnheim wird von Irène Müller als kompetente und bestens eingeführte Leitungsperson geleitet. Insgesamt sind zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Berghaldenstrasse 2 beschäftigt. Im Augenblick beherbergt das Wohnheim fünf Bewohnerinnen und Bewohner der möglichen sechs Wohnmöglichkeiten. Die zuvor im Wohnheim Seeblick in Feldbach tätige Irène Müller konnte gleich zu Beginn auf ein erfahrenes und fachmännisches Betreuerteam zählen und aufbauen.

Intensive Betreuung ist wichtig

Menschen mit Autismus benötigen eine besonders intensive, individuelle Betreuung und einen geschützten Lebensraum. Sie haben Mühe, die Vielgestaltigkeit und Komplexität unserer Umwelt zu verste-



Wohnheimleiterin Irène Müller (2. von rechts) zeigt Interessierten den Essraum.

(Foto: pi)

hen, und ihr besonderes Verhalten kann oft als Versuch interpretiert werden, Ordnung und Sicherheit in der als chaotisch empfundenen Welt zu schaffen und zu finden.

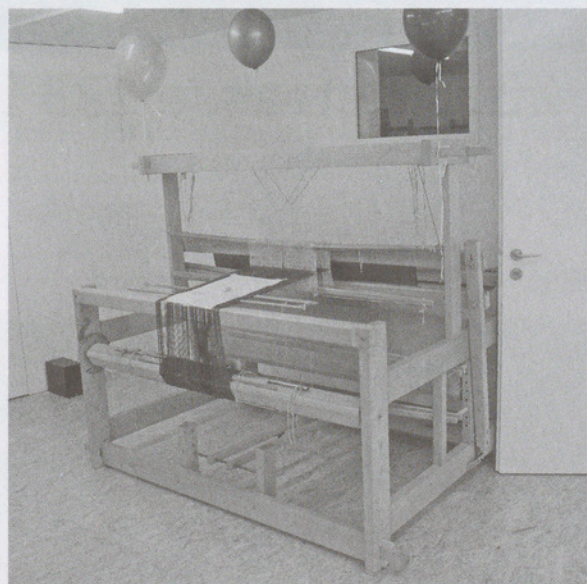
Mögliche Aggressionen und schwierige Verhaltensweisen der betroffenen Menschen können das Zusammenleben in einer üblichen Lebensgemeinschaft stören und entsprechend belasten. Diesen Problemen kann erfahrungsgemäss mit einer fachmännischen Betreuung entgegengewirkt werden. Menschen mit Autismus sind angewiesen auf eine «autismusfreundliche Umgebung», was vor allem durch ausgewiesene und erfahrene Betreuung zu einem wesentlich Teil abgedeckt werden kann.

Herkömmliche Erziehungsmethoden, vor allem Tadel, Strafe, Schläge und Ähnliches sind praktisch wirkungslos oder verstärken das unerwünschte Verhalten, da der Sinnzusammenhang nicht erfasst werden kann. Sehr ungünstig wirken Druck, Stress und Lärm sowie nervöse und unberechenbare Menschen und sogar auch Tiere. Grosse Gefahren für Menschen mit Autismus sind der plötzliche Verlust wichtiger Bezugspersonen und ein unvorbereiteter Milieuwechsel, was zu schweren Krisen führen kann.

Wichtig für das Wohlbefinden ist ein vertrautes und gut strukturiertes Umfeld, individuell angepasste Kommunikationsmethoden und ein regelmässiger Tages- und Wochenablauf mit interessanten Beschäftigungen. Ebenso familiäre Wohnverhältnisse in einer Kleingruppe (wenn möglich nicht mehr als sechs Bewohner) mit Betreuungspersonen, die für auftretende Probleme Verständnis haben und in der Lage sind, mit emotionaler und prak-

tischer Unterstützung auch in schwierigen Situationen Sicherheit und Halt zu geben.

Dank solcher Rahmenbedingungen ist für schwerbehinderte Menschen mit Autismus ein befriedigendes und sinnvolles Leben möglich. «Wir bewältigen den Alltag mit allen Bewohnern in der Masse, wie es für die entsprechende Person möglich ist», erklärt Irène Müller. So arbeitet sie zum Beispiel mit einem Bewohner klar und deutlich mit «Symbolen» oder «Piktogrammen», die der Bewohner dann dank der starken und ausgeprägten Visualisierung auch gut versteht. «Dank des grünen Kompostkübels weiss er genau, was zu tun ist und entsorgt Garten- und Küchenabfälle entsprechend richtig und ist danach auch stolz, diese Aufgabe richtig ausgeführt zu haben.»



Einer von zwei Webstühlen, an denen im Kleinwohnheim Forch gearbeitet wird.

Der Einblick im Rahmen eines «Tages der offenen Tür» war für mehr als 50 Interessierte eindrucklich. Von den Nachbarn sind die Bewohnerinnen und Bewohner des Kleinwohnheims auf jeden Fall herzlich aufgenommen worden.

SHOP

PRE-OPENING

1. Oktober Sport & Lifestyle Fashion

NAMENWETTBEWERB!

1st Price Snowkleider Set von Horsefeathers

GOODIES - GRILL - BEVERAGES - COFFEE

Zürichstrasse 123 in 8123 Ebmatingen

**20-Franken Gutschein
für Neukunden**

**pedi-fuss
Fusspflegepraxis in
Ebmatingen**



Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie eine Preisermässigung für eine verwöhnende Pedicure-Behandlung. Darin enthalten sind:

Nägel schneiden, Nagelhäutchen reinigen, Nagelplatte und Kanten feilen, Hornhaut entfernen, wohltuende Massage, Nägel lackieren.

Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen,
☎078 795 56 72

Öffnungszeiten: Mo - Do 18.15 Uhr
Sa 08.00 bis 17.00 Uhr

Ich freue mich auf Ihren Besuch
Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin

Ebmatingen, Binz, Maur

Wanted: Einfamilienhaus

mit kleinem Garten und mindestens 4 geschlossenen Zimmern. Angebote bis CHF 1'600'000.-. Wir danken für Ihre Hinweise.

www.walde.ch/verkaufen

**III
WALDE & PARTNER**

Gabriella Grossenbacher
+41 44 396 60 54

Seriöse Nachmieter gesucht:

ab 1. November 2011 für tolle

3 1/2-Zimmer-Wohnung

(80 m²) im 2. Stock mit Lift und Balkon,
Aussicht ins Grüne, 8 Min. bis FB-Station.
Tel. 079 421 70 27

AM 23. OKTOBER
MIT LISTE 2
IN DEN
NATIONALRAT



BARBARA
THALMANN



KARIN
MAEDER



PATRICK
ANGELE

UND THOMAS HARDEGGER IN DEN STÄNDERAT

www.sp-maur.ch



Sie die interessante Arbeit der Experten von 9.30 bis 12.00 Uhr, lassen Sie sich den ganzen Tag hindurch vom Festwirt kulinarisch verwöhnen. Zum Verweilen in der Festwirtschaft laden nebst den üblichen Wurstwaren auch ein feines Menu ein. Die Wahl der Miss Maur im Verlauf des früheren Nachmittags sollten Sie auf keinen Fall verpassen. Nehmen Sie am Publikumsbewerb teil und gewinnen Sie einen der verlockenden Preise. Die jüngeren Besucher können sich im Streichelzoo vergnügen und Bekanntschaft mit verschiedenen Tieren schliessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Landwirtschaftskommission Maur

Herbstsammlung der Pro Senectute

Spendenaufruf an die Einwohner unserer Gemeinde

Anfang Oktober wird Ihnen durch die Post ein Kuvert der Pro Senectute zugestellt. Es handelt sich um den jährlichen Spendenaufruf zur Herbstsammlung. In dieser Jahreszeit werden Sie viele Spendenaufrufe erhalten. Ohne eine Wertung der diversen Organisationen zu machen, bitten wir Sie speziell auf das Kuvert der Pro Senectute zu achten und den beigeleg-

ten Einzahlungsschein zu benutzen. Von Ihrer Spende dieser Herbstsammlung verbleibt ein Anteil für die Tätigkeit der Ortsvertretung Maur, und Sie helfen damit, die verschiedenen Angebote wie Seniorennachmittage, Ausflüge, den Grillplausch in der Waldhütte und die Jubilarenfeier der Seniorenkommission und dem Team der Ortsvertretung Pro Senectute zu finanzieren, welche wir zugunsten unserer älteren Einwohner erbringen.

Wenn Sie die Möglichkeit haben, Ihre Spende in den Monaten Oktober und November zu tätigen, verbleibt ein grösserer Anteil direkt für die Aufgaben der Ortsvertretung Maur. Bei Einzahlungen während der übrigen Monate erhalten wir einen kleineren Anteil der Spende. Auch letztes Jahr haben Einwohner des Ortsteils 8127 Forch trotz unserer Intervention bei der Post verschiedentlich die Unterlagen für die Ortsvertretung Küsnacht erhalten. Bitte benutzen Sie trotzdem den beigelegten Einzahlungsschein und korrigieren Sie den Zahlungszweck, indem Sie Küsnacht streichen und Maur vermerken. So gelangt Ihre Spende in unseren Topf. Vielen Dank!

Für Ihre Unterstützung, auf die wir auch dieses Jahr angewiesen sind, danken wir Ihnen herzlich und versichern Ihnen eine sinnvolle Verwendung der Mittel.

Für die Pro-Senectute-Ortsvertretung Maur:
Giacomo Nett

Einladung zur Viehschau

**Samstag, 1. Oktober 2011,
beim Schützenhaus Maur**

Statten Sie diesem traditionellen Anlass einen Besuch ab, denn er bietet für Gross und Klein, Jung und Alt etwas: Verfolgen

Info

Adventsfenster in Maur



schmückten Fenster der letzten Jahre.

Damit vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Abend ein neues, individuell gestaltetes Fenster beleuchtet wird, suchen wir kreative Menschen, die mit Freude ein Fenster gestalten.

Ein Adventsfenster gibt Ihnen die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder einfach einen gemütlichen Abend mit Freunden zu verbringen.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Ausgabe 39/2011

Sie können ihren Wunschtermin bis spätestens Samstag, 19. Nov. 2011 im Internet unter www.doodle.com/gzpcckxbfv2aeqxz anmelden oder die Organisatorinnen telefonisch kontaktieren.

Bea Auderset, Mühlestrasse 12b,
8124 Maur, Tel. 044 980 16 16

Brigitte Kunz, Staubergasse 1,
8124 Maur, Tel. 044 980 57 37

Dankeschön für Chilbi-Einsätze

Wir vom Frauenverein möchten allen Helferinnen und Helfern und dem Gewerbeverein für die geleisteten Einsätze an der diesjährigen Chilbi Maur danken. Ohne euch ginge es nicht, die Chilbi erfolgreich durchzuführen. Herzlichen Dank.

Frauenverein Maur-Uessikon, Annelies Walser

**Dänek draa – Herbstferien – Kerzen-
ziehzeit!**

Einladung zum Gmüetli-Zmittag

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Wir beginnen wieder mit dem monatlichen Gmüetli-Zmittag und laden Sie herzlich dazu ein. Wir erwarten Sie am Mittwoch, den 5. Oktober 2011, um 12.30 Uhr im Jugend- und Freizeithaus Looren.

Beginn: 12.30 Uhr

Menu:

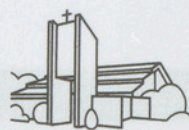
- Suppe oder Salat
- Rindsvoressen mit Kartoffelstock
- Dessert

Tageskoch: Guido Lingenhag

Anmeldung: Montagabend zwischen 17 und 21 Uhr unter Telefon 044 980 07 56.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch und Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

27. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 1. Oktober 2011

16 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 2. Oktober 2011

10.30 Uhr, Familiengottesdienst,

Kirche St. Franziskus

17.00 Uhr, Aufführung des Musicals

«Franziskus» mit der Unterstufe.

Kollekte: Verein Herz für Kinder – Schweiz

Agenda

Montag, 3. Oktober 2011

19.00 Uhr, Rosenkranz,

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 5. Oktober 2011

9.45 Uhr, ökumenischer Gottesdienst,

Kapelle Forch

Donnerstag, 6. Oktober 2011

9.15 Uhr, Wortgottesdienst,

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag von 17.15 bis 18.00 Uhr. Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Franziskus-Jubiläum

Als Abschluss des Franziskus-Jahres zum zwanzigjährigen Bestehen unserer Kirche sind am Sonntag, 2. Oktober 2011, folgende Anlässe vorgesehen:



10.30 Uhr, Familiengottesdienst, anschliessend Apéro. Für Kuchenspenden sind wir dankbar.

17.00 Uhr, Aufführung des Musicals

«Franziskus mit Kindern» der Unterstufe.

Wir freuen uns und laden alle herzlich dazu ein.

Gebet im Geiste des Hl. Franz von Assisi



Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

*dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde,
sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde,
sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.*

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.



Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur

Telefon 044 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmatingen

Telefon 044 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch

Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger

Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 7. Oktober:

Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur

Tel. 044 980 36 83

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch

oder christoph.lehmann@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 30. September, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)

Christoph Lehmann (cl), Maur

Sandro Pianzola (pi), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz, Bild und Druck:

FO-Fotorotar, ein Geschäftsbereich der

FO Print & Media AG, 8132 Egg,

Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36

info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

Märtegge

Es braucht wenig für eine Wende! Wollen Sie neue Wege gehen?

Bachblüten und Heilsteine können dabei helfen. Ich berate Sie gerne!

Karin Kugler, 079 327 48 81,

mail@karinkugler.ch

Therapiepraxis Muntinga, Physiotherapie und alternative Therapien.

Unsere Wartezeiten haben sich verkürzt, da wir unser Team vergrössern!

www.muntinga.ch, Tel. 043 810 81 80

Jassen für Anfänger in Fällanden, Telefon 044 825 04 68.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst für alle zu Erntedank

vom Sonntag, 2. Oktober, mit der Christoffel-Blindenmission, 10 Uhr, Mühle Maur

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier

Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Stolpersteine und Chancen auf dem Weg zum Erwachsenwerden

«Die Jugend liebt heutzutage den Luxus, sie hat schlechte Manieren, verachtet Autorität, hat keinen Respekt vor älteren Menschen und schwatzt, wo sie arbeiten soll.» Dies ist nicht etwa die Aussage eines Fahrgastes der Forchbahn, der sich gerade über die «heutige» Jugend aufregt, sondern ein Zitat, das dem Philosophen Sokrates (469–399 v. Chr.) zugeschrieben wird.

Kein Grund zur Aufregung

Die Pubertät (das ist dann, wenn die Mama schwierig und der Papa peinlich wird) war wohl zu allen Zeiten mit der Sorge der Erwachsenen belastet, das Ende aller Erziehungsbemühungen wäre gekommen. Die Schuld am Zerfall aller guten Sitten wird dann gerne wie der Schwarze Peter herumgereicht: Schule, Fernseher, Kirche, Computerspiele, Familie, Internet. Das ist verständlich, denn die Entwicklung vom Kind zum Erwachsenen überfordert alle, sowohl die, welche «über sich hinauswachsen» müssen als auch die, welche lernen müssen, damit umzugehen.

Manchmal hilft schon ein Blick in die alten Schulzeugnisse und auf die eigene Betragenstnote. Für manche Jugendsünde von damals wäre uns heutzutage ein Jugendanwalt gewiss. Weiter gilt es zu akzeptieren, dass uns jede Veränderung zu schaffen macht: Es gibt keine Ablösung ohne Verletzungen, kein Wachstum ohne Schmerzen, keine Entwicklung ohne Enttäuschungen. Ich erinnere mich an einen Konfirmandenbesuch, wo mir ein Vater missmutig klagte: «Seit unsere ältere Tochter einen Freund hat, fühle ich mich hier nicht mehr zu Hause. Früher haben wir es uns abends beim Fernsehen gemütlich gemacht, heute weisst du nie, wann die beiden vom Ausgang heimkommen, lautfröhlich Spaghetti kochen und mir den Wein austrinken. Am Morgen ist das Bad doppelt besetzt und beim ersten Kaffee grinst dich ein Kerl in Unterhosen an.» – «Da muss man durch», hab ich ihm gesagt, «aber eines Tages werden Sie stolz und dankbar sein, was aus den beiden geworden ist.»

Reifen und werden lassen

Es gehört wohl zum schönsten am Pfarrerberuf zu sehen, wie Jugendliche ihren Weg machen. Da trifft man sich Jahre nach dem Konfirmandenunterricht an einer Hochzeit wieder, oder man begegnet ihnen zufällig an einer Veranstaltung. Aus dem «grauen Änteli» ist «en Schwan, so wiss wi Schnee» geworden, wie Gölä singt. Der Konfirmand, der nicht wusste, was er werden soll, erzählt von seiner

Karriere als Koch in New York, und der einst gelangweilte Junge mit der Basketballmütze im Gesicht tritt selbstbewusst als engagierter Banker im Nadelstreifenanzug auf.

Diese Sicht hilft mir, viel gelassener mit Jugendlichen umzugehen, denn sie bleiben nicht stehen. Wir können nicht mehr tun, als sie wohlwollend zu begleiten, den Weg werden sie selber gehen.



Sackgassen

Beunruhigt müssen wir erst sein, wenn Heranwachsende nicht weiterkommen, weil sie sich dem Leben in irgendeiner Weise verweigern. Diese Verweigerung wird meist tabuisiert, weil sie nicht ins Bild vom Wohlfühl-land Schweiz passt.

Essstörungen bei jungen Frauen und immer mehr sportsüchtigen Jungmännern nehmen dramatisch zu. Depressionen im Kinder- und Jugendalter sind ein unterschätztes Problem. Heimliche Selbstverletzungen werden häufig unheimlich. Durchschnittlich bringt sich in unserem Wohlstandsland jeder vierte Tag ein junger Mensch um. Diese Entwicklung darf nicht länger eine verborgene Not bleiben. «Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf», sagt ein afrikanisches Sprichwort und weist auf die gemeinschaftliche Verantwortung hin.

Im spirit&soul-Forchgottesdienst «sackgass?» werden wir Ursachen von Lebensverweigerung nachgehen und mögliche Auswege aufzeigen. Interviewgast ist Dr. med. Dagmar Pauli, Chefärztin des Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienstes des Kantons Zürich.

Als Mutter dreier Kinder wird sie ihre persönlichen Erfahrungen und fachlichen Einsichten mit uns teilen. Mit der New Generation Band von Markus Käppeli, der Vorstellung der Konfirmandengruppe Forch, einem Kinderprogramm und wegweisenden Gedanken wird es ein Sonntagmorgen für alle Generationen.

Wir freuen uns auf Sie.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 2. Oktober

10 Uhr, Kirche Maur

Für den Augenblick zwar erscheint uns jede Züchtigung nicht als Freude

(Hebräer 12, 11)

Mit Abendmahl

Pfarrer René Perrot

Alex Stukalenko, Orgel

Kollekte: Street Church

10.30 Uhr, Singsaal Aesch, Forch

ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

sackgass?

Interview mit Dr. med. Dagmar Pauli, Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Kantons Zürich: «Stolpersteine und Chancen auf dem Weg zum Erwachsenwerden»

Livemusik: New Generation Band

mit Markus Käppeli

Vorstellung der Konfirmandengruppe Forch

Kinderprogramm: «swimmy, de fisch» mit

Sylvia Bruppacher und Céline Habegger

spirit&soul-Forchgottesdienst

Pfarrer Kurt Gautschi

Kollekte: Street Church

Anschliessend: Verweilen beim Apéro

17 Uhr, Kirche Maur

Taizé-Feier

Für Jugendliche und Erwachsene

Am 1. Sonntag im Monat

Pfarrer Karolina Huber

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 1. Oktober

19–22 Uhr, Treichlerhaus Maur

Jungschi Teenie-Club

für Jugendliche ab der 1. Oberstufe

www.tcmaur.blogspot.com

■ Dienstag, 4. Oktober

12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Domino-Treff

Thema «Zeichen & Symbole, Teil II»

Leitung: Renate Hertach

■ Donnerstag, 6. Oktober

9.40–10.25 Uhr, KGH Gerstacher

Eltern-Kind-Singen

12–13.30 Uhr, Burgscheune Maur

Domino-Treff

Thema «Zeichen & Symbole, Teil II»

Leitung: Renate Hertach

Terminkalender

■ Mittwoch, 5. Oktober

9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch

Wöchentlicher ökumenischer Gottesdienst

Amtswoche

2. bis 8. Oktober

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi

Kirchgemeindesekretariat geöffnet

von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.

Kirchgemeindehaus Gerstacher,

Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,

E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Claudio Zanetti,
Zollikon

Es stehen Wahlen an, die Strassen sind von Plakaten gesäumt. Claudio Zanetti sieht man bei uns sehr häufig. Weil Sie in Ebmatingen arbeiten?

Meine Plakate sind im ganzen Kanton Zürich verteilt. Wir machen einen sehr guten Wahlkampf, und ich bin an vielen Orten und Veranstaltungen im ganzen Kanton, aber ich arbeite sehr gerne in Ebmatingen. Die Gegend gefällt mir sehr, und der See ist einfach unglaublich. Je nach Licht und Wetter präsentiert er sich immer wieder in neuen Farben.

Am Dienstag, 4. Oktober, sind Sie da ebenfalls bei der Podiumsdiskussion «Bevölkerungspolitik» in der «Schiffflände» dabei?

Das Thema ist sehr spannend, und die Diskussionspartnerinnen und -partner sind es auch. Ich freue mich sehr drauf.

Heute gehören Sie dem Kantonsrat an. Wofür setzen Sie sich hauptsächlich ein?

Ich bin der Meinung, dass die Schweiz ein «Sonderfall» bleiben soll. Wir sollten nach wie vor selbst entscheiden können, was für uns und die Schweiz das Beste ist. Dabei ist darauf zu achten, dass eine andere Meinung respektiert und auch akzeptiert wird. Wer sich für Freiheit einsetzt, kann kein Ideologe sein. Jedem Einzelnen sollte mehr Freiheit gegeben werden.

Wie lebt Claudio Zanetti?

Ich bin mit einer Frau aus dem Unterwallis verheiratet.

Was machen Sie in der Freizeit?

In der wenigen Zeit, die bleibt, lese ich sehr gerne und viel. Dies täglich abends zu Hause. Ich mag fremdsprachige Bücher mit historischen Themen und Biografien. Im Augenblick lese ich über Winston Churchill in Französisch. Ich mag klassische Musik. Hauptsächlich höre ich den Radiosender «Swiss Classic» oder Opern, ab und zu auch live im Opernhaus Zürich.

Ist «Zanetti» ein Tessiner Geschlecht?

Nein, ich bin Bündner aus Poschiavo GR und spreche recht ordentlich Italienisch. Doch eine politische Debatte auf einem Tessiner Radiosender führte ich kürzlich doch lieber in deutscher Sprache. So satelfest bin ich nun doch nicht.

Interview und Foto: Sandro Pianzola

Veranstaltungen

■ Freitag, 30. September

14. Generalversammlung des FC Maur. 19.30 bis 21.30 Uhr, Waldhütte Stuhlen.

«The Five Elements» –

Musik und Tanz im Einklang.

Ania Losinger XALA II/ Mats Eser, 20 Uhr, ref. Kirche Maur. Kulturkommission Maur.

Bier-Schiff. 18.30 Uhr.

Schiffahrt Greifensee.

■ Samstag, 1. Oktober

500 Jahre Kirche Maur. Ausstellung. Burg und Mühle geöffnet 14 bis 17 Uhr. Museen Maur.

Viehschau. Schützenhaus Maur, 11 Uhr. Landwirtschaftskommission Maur.

■ Sonntag, 2. Oktober

Franziskus-Jubiläum.

10.30 Uhr: Familiengottesdienst. 17.00 Uhr: Aufführung des Musicals «Franziskus» mit Kindern der Unterstufe. Kath. Pfarrei Maur.

Zmorge-Schiff. 10.30 Uhr, Schiffsteg Maur. Schiffahrt Greifensee.

Rundfahrten mit dem Dampfschiff Greif. Schiffflände Maur.

Auskunft über 044 980 01 69 oder www.sgg-greifensee.ch. SGG Maur.

spirit&soul.

Mitwirkung «New Generation Band». 10.30 Uhr, Schulhaus Forch, Singsaal. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Dienstag, 4. Oktober

Podiumsdiskussion zum Thema Bevölkerungspolitik mit allen Maurmer Parteien: CVP, FDP, GLP, SP und SVP mit National- und Stände- sowie Kantonsräten. Restaurant Schiffflände Maur, 20 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr).

Seniorenwanderung: Strada alta.

Wanderleitung: Rolf Läderach. Wandergruppen Maur.

■ Mittwoch, 5. Oktober

Gmüetli-Zmittag. Jugendhaus Maur. 12.30 Uhr. Seniorenkommission Maur.

Winzer-Schiff. Schiffahrt Greifensee, 18.30 Uhr, Schiffsteg Maur.

■ Donnerstag, 6. Oktober

Steg 3 BAR. Schiffahrt Greifensee, 18.30 Uhr, Schiffsteg Maur.

■ Freitag, 7. Oktober

Hot-Stone-Grill. Schiffahrt Greifensee, 18.30 Uhr, Schiffsteg Maur.

■ Samstag, 8. Oktober

500 Jahre Kirche Maur. Ausstellung. Burg und Mühle geöffnet 14 bis 17 Uhr. Museen Maur.

■ Montag, 10. bis 21. Oktober

Kerzenziehen. Mühlescheune Maur. 14–22 Uhr, Frauenverein Maur/Uessikon. (Samstag und Sonntag geschlossen!)

■ Dienstag, 12. Oktober

Spaghetti-Ende. Schiffahrt Greifensee, 19 Uhr, Schiffsteg Maur.

Ansicht



Eine Ersatzsonne auf dem Balkon erfreut an schönen wie an trüben Tagen.

(Foto: Caecilia Püschel)